

## Biografische Notizen zur Familie Strauss



**Sally Strauss** (JG. 1880) war seit 1921 mit **Fanny Strauss**, geb. Wertheim (JG. 1891), verheiratet. Die Familie war Mitglied der jüdischen Gemeinde. Sally Strauss war wie sein Vater als Kaufmann tätig. Zunächst betrieb er ein Leinen- und Wäschegeschäft in der Niedernstr. 39. Später arbeitete er bei einem Beleuchtungshaus.

Sally Strauss wurde in der Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 verhaftet. Er kam im Konzentrationslager Buchenwald in sog. „Schutzhaft“. Am 7. Februar 1939 wurde er mit der Auflage, Deutschland zu verlassen, entlassen. Dazu kam es jedoch nicht mehr.

Von 1933 bis 1940 wohnte die Familie in der Viktoriastr. 61. Es war der letzte frei gewählte Wohnort der Familie. Im Mai 1940 erfolgte für das Ehepaar Strauss der Zwangsumzug in das „Judenhaus“ in der Koblenzer Straße 4, heute Artur-Ladebeck-Straße 6. September 1942 mussten Sally und Fanny Strauss in das „Judenhaus“ in der Lützowstr. 10 (heute Karl-Eilers-Straße 10) übersiedeln.

Am 2. März 1943 wurden beide nach Auschwitz deportiert. Das amtliche Todesdatum ist der 31. Dezember 1945.

Die beiden Söhne Hans (JG. 1922) und Alfred (JG. 1925) waren Schüler der Städtischen Helmholtz-Oberrealschule, heute Helmholtz-Gymnasium.

**Hans** konnte die Schule bis zum Sommer 1936 besuchen. Danach nahm er an einer Ausbildung teil, welches junge Menschen auf ihr Leben in Palästina vorbereitete. Hans bestand die Gesundheitsprüfung nicht, da er zu klein war. Mit einem Kindertransport kam er 1939 in die Niederlande und begann dort eine Ausbildung zum Konditor. Im April 1943 wurde Hans, mit 21 Jahren, in Arnheim verhaftet und in das Durchgangslager Westerbork deportiert. Ein Jahr später, im April 1944, kam er in das Konzentrationslager

Auschwitz. Dort wurde ihm die Häftlingsnummer 175529 in den linken Unterarm tätowiert. Mit der Evakuierung von Auschwitz gelangte Hans über das Konzentrationslager Sachsenhausen im Februar 1945 in das KZ Flossenbürg, bevor er in das KZ Dachau deportiert wurde, wo er noch am 24. April 1945, mit 23 Jahren, ermordet wurde.

**Alfred** besuchte ab 1935 die Städtische Helmholtz-Oberrealschule. Diese verließ er im Juni 1937. Im Klassenbuch wird als Grund seine Auswanderung nach Amerika festgehalten, als ob dies eine freiwillige Entscheidung gewesen wäre. Für Alfred gab es jedoch einen anderen Grund. Er schreibt selbst: „Ich ging zur Schule in Bielefeld und wurde dann wegen meiner Religion ausgestoßen. Nur dadurch, dass mein Vater Kämpfer war im ersten Weltkrieg, konnte ich so lange gehen. Während meiner Schulzeit wurde ich durch Schüler und einem Lehrer verschiedentlich geschlagen und aus Klassen hinausgestoßen.“

**Alfred** floh mit 13 Jahren allein aus Bielefeld. Er befand sich vom 29. Dezember 1937 bis zum 6. Januar 1938 mit fünf anderen Kindern auf einem Kindertransport. Mit Hilfe der Organisation German Jewish Children's Aid kam er mit dem Schiff von Hamburg nach New York. Von Januar 1938 bis 1939 ging Alfred in den USA in eine Mittelschule und lernte dort Englisch. Ab dem 25. April 1940 lebte er als Pflegesohn in der Familie von Arthur und Lena Ledermann in Chicago. Nach der Mittelschule besuchte er eine Highschool und machte 1943 sein Abitur.

**Für die Familie Strauss wurden gemeinsam mit dem Helmholtz Gymnasium am 12.12.2025 vier Steine vor ihrem letzten Haus in der Viktoriastraße 61 gelegt.**